

1651 Februar 10., Casale [-Monferrato] A
BRIEF VON HANS JAKOB HERMANN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Vor acht Tagen habe er ihm mitteilen können, dass sie mit der Kompagnie am 3. Februar hier glücklich angekommen seien. Gestern habe ihm ihr Hauptmann [Heinrich II. Zurlauben] aus Paris geschrieben, dass ihm Dervieu und Bonni[e] den versprochenen Wechselbrief bereits übersandt hätten. Da der Wechselbrief noch nicht in seinem Besitz sei, wisse er allerdings nicht, wo er das Geld empfangen könne. Deswegen wolle er bei allen Kaufleuten nachforschen, ob ihn eventuell diese erhalten hätten. Diesbezüglich habe er schon vor acht Tagen an Dervieu geschrieben und ihn um Bericht gebeten. Die Antwort darauf erwarte er mit der nächsten Post. Vor einigen Tagen sei der Gouverneur [von Casale-Monferrato, Jean-François de Tremolet de Bucelly, marquis de Montpezat,] - noch bevor sie hier angekommen seien - nach Paris verreist, um zu erreichen, dass die hier stationierten Franzosen besser entlohnt würden. Diese bekämen gegenwärtig bloss ihr tägliches "Munitionbrod" zugeteilt. Angeblich solle der Hauptmann mit diesem hierher zurückkehren, und man hoffe - seien die beiden doch gute Freunde -, dass es dem Gouverneur gelingen werde, den Hauptmann von der Notwendigkeit, den Mannschaftsbestand anzuheben, überzeugen zu können.

Der hiesige Wachtdienst sei sehr streng, müssten doch täglich 20 Mann auf die Wache gehen. Da sie aber gegenwärtig nur 53 Schildwächter hätten, würde es wirklich nichts schaden, wenn sie einige mehr dazu bekämen. Doch habe ihm der Hauptmann befohlen, davon abzusehen, sei doch ein Bestand von rund 60 Mann genug. Allerdings habe dieser nicht gewusst, dass "unss uff der Strass 4 dahinden [ge]blieben" seien.

Täglich kämen Soldaten hierher, die den Spaniern in "Marzell" und anderswo davongelaufen seien. Leutnant Reding habe schon deren 16 aufgenommen. Das gleiche würden auch andere Kompagnien praktizieren.

24/43-45

"Wir nemen auch täglich aus dem Munitionshauss 80 brod vor die Compagnie, Ursachen, dass sie unss desto mehr Strosäckh und Kammern, die Soldaten darein zu Logieren geben haben", müssten doch bis zu drei Mann auf einem Strohsack schlafen. Von den andern Kompagnien würden ein Grossteil der Leute in eigenen Kosten in den Wirtshäusern logieren.

Beantwortet den 1. März

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 24, 80-81 - Blatt 81^r leer

44

1651 Februar 16., Casale [-Monferrato]

A

BRIEF VON HANS JAKOB HERMANN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Heute habe er von Herrn Dervieu einen "avihsbrieff" über 100 Pistolen, die er bei Herrn Roussard, "marchand zue Turin", abholen könne, erhalten. Da er dieses Geld dringend benötige, habe er Roussard umgehend gebeten, ihm diese Summe - wolle er doch die Reisekosten nach Turin ersparen - durch einen hiesigen Kaufmann überbringen zu lassen. Wie ihm Dervieu mitgeteilt, habe nämlich Roussard in Casale viele Bekannte. Nun erwarte er dessen Antwort.

Original, mit Siegeln
AH 24, 82

45

1651 April 20., Casale [-Monferrato]

A

BRIEF VON HANS JAKOB HERMANN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Ihre Kompagnie [Zurlauben] befinde sich noch immer in einem guten Zustand.

Seit sie hier seien, habe er - da er immer noch glaube, dass